

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

170 (23.7.1928)

magnaten gewesen ist, unter die Führung der nationalen Traditionen, Ideen, Ideale der deutschen Arbeiterklasse geraten ist?

In diesem Sinne können wir deutsch-österreichischen Sozialdemokraten uns dieser großen Kundgebung für die deutsche Einheit, dieser mächtigsten unter allen Anstaltskundgebungen, mit Freude und Dank, in dessen Zeichen dieses Sängerfest steht, erwarren. Denn der Gedanke, in dessen Zeichen dieses Sängerfest steht, er war der Gedanke des deutschen Kleinbürgertums geworden ist — er war der Gedanke unserer Revolution, der Gedanke des blutigen Oktober 1918 wie des 12. November 1918. Und daß nun Hunderttausende ihn singen und sagen, von denen die meisten seine Geschichte kaum kennen, den „Übergeruch der Revolution“, der an ihm haftet, kaum fühlen, das ist von Nutzen. Denn der Gedanke deutscher Einheit wird sich in der feindlichen Welt nur durchsetzen, wenn Wort und Lied ihn diesseits und jenseits der Grenze im ganzen deutschen Volke lebendig erhalten, so lang bis der Tag seiner Verwirklichung kommen wird.

Neue Unruhen in Marokko

In den letzten Tagen mehren sich die Meldungen über neue Unruhen in Marokko. Vor einigen Wochen schon veröffentlichte die französische Presse eine Notiz des Kriegsministers Painlevé über die neuen Vorgänge in Marokko. Es hieß da: „Der General Vidalon hat im Einverständnis mit der Regierung beschlossen, daß in diesem Jahr die marokkanischen Manöver in der Mittel-Atlas-Gegend, zwischen Anisert und Amisid stattfinden sollen. Kassa soll Stützpunkt sein. Als Hauptquartier ist Kassa Tadla ausersehen worden. General Freudenberg wird die Operationen führen. Die in Bewegung gesetzten Truppen sollen Gebirgsmanöver unternehmen. Untere Bataillone werden neue Militärwege bauen, wobei sie im Kiff-Gebiet die Methoden anwenden werden, die schon bei den kleinen Unruhen des Vorjahres zur friedlichen Durchdringung des Landes führten.“

Diese Notiz des französischen Kriegsministers sollte die wahre Sachlage ein wenig verdeutlichen. Die Situation in Marokko sieht von neuem bei weitem nicht so gut aus. Man erinnert sich noch daran, daß im vorigen Jahr die Familie des französischen Generalsgouverneurs Steeg in den Gebirgszügen, die den Hoch- und den Mittel-Atlas trennen, von ununterworfenen Eingeborenen gefangen genommen wurde. Nur gegen hohes Lösegeld konnte sie freikommen. Nicht weit von dieser Stelle nimmt jetzt das französische Kriegsministerium die neuen Truppenbewegungen vor. Gerade dort sind die marokkanischen Volksstämme besonders kriegerisch.

Der Generalsgouverneur Steeg hat bereits seit dem vorigen Jahr einen größeren Erfolg in Marokko aufzuweisen: Es gelang ihm, in der Sus-Gegend den sehr gefährlichen Stamm Utanan zu unterwerfen, ohne daß Blut dabei vergossen wurde. Als Steeg im März vor der Kolonial- und Protektorkommission der Kammer Bericht erstattete, konnte er mit Stolz auf diesen Erfolg hinweisen, jedoch die Kommission mit seinem Berichte schnell zufrieden war.

Aber schon muß eine neue Notiz des französischen Kriegsministeriums im Tempus zugeben, daß es sich bei den augenblicklichen Truppenbewegungen in Marokko doch nicht nur um das Konstruieren von Wegen und um das Bauen von Brunnen handelt. Die französischen Truppen, so gesteht jetzt das Kriegsministerium, haben wichtige Ortschaften in Marokko besetzt und sie besetzen sich weiterhin in den eingenommenen Orten. Feldlager werden geschaffen, und alles hat mehr den Anschein von weiteren Kämpfen als von jener Ruhe, mit der man die französische Besitzung nach vor einigen Wochen über den wahren Schoberhaft hinwegwischen wollte. Man sieht jetzt schon offen zu, daß verschiedene Eingeborenensämme die neuen französischen „Manöver“ doch nicht so friedlich aufsaugt haben, wie es sich der Kriegsminister Painlevé dachte. An verschiedenen Stellen haben sich Kämpfe stattgefunden. Die französischen Truppen wurden mehrere Tage lang angegriffen. Infolge ihrer größeren Vorbereitung zum Kampf konnten sie diese Angriffe zurückschlagen, und schon erklärt das Kriegsministerium offen, daß zahlreiche Leichen auf dem Schlachtfeld liegen. Das ist der bisherige Erfolg des neuen Marokkanerabenteurers. Und es entspricht ganz der Art der Berichterstattung, die man von Kriegsschauplätzen her gewohnt ist und die auch schon einst vor zwei Jahren bei den Kämpfen mit Abdelkrim so erfolgreich angewandt wurde, daß die Verluste, die es bei den Kämpfen auf französischer Seite gab, schamhaft verschwiegen werden. Am Schluß seiner Notiz drückt das französische Kriegsministerium noch die Hoffnung aus, das Zurückschlagen des Angriffs der Marokkaner möge einen für Frankreich günstigen Einfluß auf die andere ununterworfenen marokkanischen Volksstämme haben. So nach geht allerhand in Marokko vor.

Schweizer Volksabstimmung gegen Orden und Ehrenzeichen

Das schweizerische Volk beschloß auf eine Verfassungsrevision im Sinne des allgemeinen Verbotes der Annahme von Orden und Ehrenzeichen fremder Regierungen hat 75 000 Unterschriften erhalten. Notwendig waren 50 000 Unterschriften. Es erfolgt nun eine Volksabstimmung.

Der blaue Strahl

Roman von L. H. Desberris

Aus dem engl. Manuskript überleitet von Harmonia zur Mühlen. Zeitungscopyright by Deutscher Buchvertrieb, Frankfurt a. M. (Nachdruck verboten.)

1. Ein Diner in Briar Manor.

„Welch eine furchtbare Nacht!“, sagte Herr Cardiff, indem er sich von dem großen Fenster abwandte und für die einzige Dame der Gesellschaft einen Lehnstuhl ans Feuer rückte.

Der Dezembersturm heulte heulend durch den Garten, warf sich wie ein Mauerbrecher gegen das alte graue Steinhaus. Fenster-scheiben klirrten, das Holzwerk ächzte; durch die schwarze Winter-nacht flog der Wind, stöhnend, wie eine verlorene Seele.

Das furchtbare Unwetter verlieh dem behaglichen Salon von Briar Manor einen noch größeren, traurigen Reiz. Herr Cardiff und seine Gäste hatten eben das Speisezimmer verlassen. Auf des stillen Fabrikanten schwerem, tiefgefurchtem Gesicht lag ein liebenswürdiges Lächeln, derweil er sich über Frau Warehams Stuhl beugte, dem Gepolter der reisenden Frau lauschte, das anscheinend belanglos war, aber dennoch kluge Ideen und eine starke Beobachtungsgabe in sich barg. Was auch immer Marion Wareham tat, es geschah stets bewußt, berechnend, auch — dies zumindest behaupteten ihre Feinde — tat sie niemals etwas umsonst. Bargeld, Schmuck, Einkommen waren ihr gleich willkommen. Sie besaß ein kleines Einkommen und war eine der beliebtesten Damen der Londoner Gesellschaft. Ihr Gatte, ein bekannter Parlamentarier, war vor drei Jahren plötzlich gestorben, hatte Marion mit fünfzigtausend Pfund im Jahr, den Gehälften einer amerikanischen Milliardärin und einem Einfluß in parlamentarischen Kreisen zurückgelassen.

Selt einiger Zeit dachte die reisende Witwe ernstlich daran, die zweite Frau Cardiff zu werden, und auch jetzt, da sie ihrem Gastgeber zulächelte, blühte sie diesen Gedanken aus.

Die ungeheuren Cardiff-Werke, ein prächtiges Haus, eine entzückende Villa in Nizza waren nicht zu verachten, selbst wenn man dazu einen fünfzigjährigen, doch autmütigen, lebenswürdigen Gatten in Kauf nehmen durfte. Gutmütig, liebenswürdig? Wimmert, seine einzige Tochter, sah nicht aus, als sei ihr Heim ein glückliches. Frau Wareham hatte beim Diner bemerkt, daß des Mädchens Wesen rätzig war, als ob sie gemeint hätte, und die

Wirtschaftspolitische Zeitbilder

Gute Ernteaussichten jedoch noch viele alte Ware

Das sommerlich heiße Wetter der letzten Tage ist den Getreidefeldern sehr zuzusehen. Die Reife hat durchweg Fortschritte gemacht. Auf den leichteren Böden konnte man bereits mit dem Schnitt beginnen; soweit das bis jetzt noch nicht geschehen ist, kann in den nächsten Tagen damit gerechnet werden. Auf Grund der vorliegenden Berichte amtlicher, halbamtlicher und privater Stellen ist im Durchschnitt eine leidlich gute Mittelernte zu erwarten. Eine Ausnahme machte lediglich die Dürre, wo die letzten Schattungen auf unter mittel sauren, so daß sich die dortige Landwirtschaft auch in diesem Jahre abermals um einen Teil ihrer Hoffnungen betrogen sieht. Je weiter man jedoch nach Westen und Süden vordringt, umso besser werden die Ernteaussichten beurteilt. Pommern bildet gewissermaßen die Brücke, da man in Hinterpommern zum Teil nur auf recht mäßige, in Vorpommern dagegen auf leidlich günstige Ergebnisse rechnet. Aus Brandenburg, Schlesien und der Grenzmark liegen durchaus befriedigende, aus Mittel-, West- und Süddeutschland vielfach sogar ausgesprochen gute Meldungen vor. Schon jetzt wird auf den Märkten Getreide zur sofortigen oder zur Augustlieferung angeboten. Es handelt sich in der Hauptsache um Roggen oder Futtergerste. Da erfährt man jedoch mit Staunen, daß man einen erheblichen Teil der Roggenernte aus 1927 gelagert hat. Man fragt, weshalb man diesen Teil der Ernte nicht auf den Markt brachte, als sich vor Monaten die Schwierigkeiten bei den schlechten, pommerschen und bayerischen Mähten zeigten. Wir leben hier Vorkämpfer einer Preispolitik, die unbedingt geklärt werden müssen. Mit der Zurückhaltung von gutem Roggen scheint man sich jedoch angesichts der guten Mittelernte 1928 (die sich auch nicht in dem Ausmaß verzögert hat, wie man anfänglich befürchtete) verhalten zu haben. Trotzdem man nämlich die noch vor Tagen reichlich hohen Preisforderungen ermäßigt, zeigen die Mähten wenig Neigung, größere Mengen dieses Roggens abzugeben. Die Mähten weisen dabei auf das unbefriedigende Mehlergebnis und auf die kommende Preisentwicklung hin.

Auch der Weizenpreis zeigt Neigung zur Abschwächung. Damit war seit längerem zu rechnen. Die überflüssigen Weizenerzeuger haben den Bedarf Europas überschätzt. Sie warfen große Mengen nach dem europäischen Zielgebiet mit dem Erfolg, daß bis vor etwa 14 Tagen in allen wichtigen europäischen Einfuhrhäfen unverkaufter ausländischer Weizen lagerte. Dieser Weizen wurde dringend angeboten und so einen starken Druck auf die Preislage aus. Dem Markt entsand ein Retter in den russischen Handelsbeziehungen. Sie kauften die bisher vergeblich angebotene Ware ab, wodurch der Weizenpreis noch einmal in die Höhe schellte. Auch beim Weizen operierten die Mähten mit äußerster Vorsicht. Immer mehr stellt sich in der Getreidewirtschaft die Tatsache heraus, daß sich der Markt im Gegensatz zu seinen bisherigen Gewohnheiten, vielmehr nach der Lage des Konsums als nach dem Bestand der Produktion richtet. Die künstliche Preisbewegung des Handels vorzugsweise von der Höhe des Mehlertrags aus kommenden Erntejahr ab. Ob dieser aber angesichts der Konjunkturlage und der Geschmacksrichtung eine wesentliche Bedeutung finden wird, ist äußerst fraglich.

Vormarsch der Kunstseide

Deutschland konnte im Jahre 1927 seinen Bedarf nicht decken

Die Kunstseide hat auch im Jahre 1927 ihren Vormarsch fortgesetzt und sich neue Gebiete in der Textilindustrie erschlossen. Der „Textile Argus“ schätzt die gesamte Weltproduktion über 181 Millionen lb (1 lb gleich 1 engl. Pfund gleich 453,59 Gramm). Demnach hat sich die Produktion gegen das Jahr 1926 um 25 Prozent gesteigert. Der Schwerpunkt der Kunstseidenproduktion liegt in Europa. An erster Stelle steht England, 39 Millionen lb (1926 gleich 28 Millionen lb) erzeugt. Ihm folgen Italien mit 36 (35), Deutschland mit 30 (28), Frankreich mit 21 (18), Holland mit 17 (14) und die Schweiz mit 10 (8) Millionen lb. Während die europäischen Länder durchweg einen Produktionsüberschuss an Kunstseide zu verzeichnen haben, konnten die deutschen Kunstseidenfabriken den Bedarf Deutschlands im Jahre 1927 nicht befriedigen. Deutschland führte im Jahre 1927 9,5 Millionen lb Kunstseide aus, im Jahre 1926 auf 20,9 Millionen kg. Auf dieser Textilkonferenz ist die rasende Entwicklung, die die Kunstseidenindustrie in Deutschland unter Führung der beiden Elberfelder Konglomerate J. B. Bemberg und die Glanzstoff A. G. und der Farbendruck im Jahre 1927 erlebt hat. Es ist zu erwarten, daß Deutschland in absehbarer Zeit seine Kunstseidenbilanz ausgleichen kann.

Ein lust'ger Musikante ...



... regierte einst am Nil. — Aber wie bald wird ihn das Krokodil verschlingen?

Kopfschmerzen, mit denen sie nach dem Essen ihr Verlassen der Gesellschaft entschuldigte, waren eine recht durchsichtige Ausrede.

Dabei mochte der alte Mann unangenehm genug sein; Marions scharfe blaue Augen betrachteten verhöhlen sein Gesicht. Ein vierediges Kinn, ein harter, grauhaariger Mund. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt durch das Lächeln, das auf Herrn Cardiffs Gesicht erschien, als sich Dr. Thornton an ihn mit der Frage wandte: „Wo ist denn unser junger Freund, der Ingenieur? Ich hatte gehofft, ihn heute abend hier anzutreffen.“

„Sie fragen mehr, als ich beantworten kann, Doktor. Herr Cregan liebt es, auf geheimnisvolle Art zu verschwinden. Man weiß nie, wo er sich befindet. Genau, wie man auch nicht weiß, wo er herkommt!“, fügte er grimmig hinzu.

„Welch ein geheimnisvoller junger Mann!“, meinte Frau Wareham lächelnd. „Sie scheinen ihn nicht allzuerne zu haben?“

„Ich kann den Kerl nicht ausfinden, doch ist er so verdammt süchtig, daß ich ihn nicht entdecken kann. Trotzdem ich nicht sicher bin, ob er im Betrieb nicht einerseits viel Schaden anrichtet. Die unwahrscheinlichsten Unfälle ereignen sich. Seit Cregan anstellt ist, sind die Arbeiter unmöglich geworden. Ich glaube, der Kerl ist ein Sozialist. Ich wollte, ich könnte mich seiner entledigen, doch zwingt mich unter Vertrag, ihn noch ein Jahr zu behalten. Morgen soll eine Verklammerung der Arbeiter stattfinden, und der junge Teufel wird reden. Dies bedeutet Streik. Ich befürchte mich ihm gegenüber in einer Lage, wie einst dem Erzbischof von Canterbury gegenüber der englische König. — Ich weiß nicht mehr, welcher es war, der ausrief: „Wird mich denn niemand von diesem Pfaffen befreien?“

Wilde Frau Wareham es sich bloß ein, oder rühten Cardiffs Augen wirklich mit einem seltsamen Ausdruck auf dem Gesicht des hochgewachsenen, grauhaarigen Mannes, der auf der anderen Seite des Kamins stand?

Der grauhaarige Mann, Herr Loaf, der Volkseinkommenskommissar, machte eine ruhige Bewegung, zwang ein Lächeln auf seine Lippen; dann hob er lächelnd den Kopf, blickte seinem Gastgeber voll ins Gesicht.

Cardiff lächelte, als sei er mit etwas zufrieden.

Der Diener brachte den schwarzen Kaffee und das Gespräch ward ein allgemeines. Frau Wareham griff mit den zarten weißen Fingern nach der Zuckerdose, — plötzlich ging das elektrische Licht aus, und das ganze Zimmer lag in Dunkel gehüllt.

Durch das schwarze Dunkel flüchtete ein blaues, blaues Licht, das immer stärker wurde, bis der ganze Raum von einem kalten blauen Schimmer erfüllt war.

Frau Wareham schnehte mit einem unterdrückten Schrei vor ihrem Stuhl. Cardiff drückte hastig auf den Knopf der elektrischen Klingel. Einen Augenblick später war das blaue Licht verloschen, die elektrischen Lampen brannten abermals, die Anwesenden zimmerten starrten einander an.

„Ein Gewitter!“, sagte Dr. Thornton beruhigend an Frau Wareham, die totschwarz geworden war und am ganzen Leib zitterte.

„Nimm, Mensch!“, Cardiff trat aus dem Fenster, öffnete ein Fenster, die kalte trieb eilige große Schneesoden ins Zimmer.

„In den Elektrizitätswerken muß eine Störung gewesen sein“, bemerkte Loaf.

Welleicht. Jedenfalls ist jetzt alles wieder in Ordnung. Ich verhalte Sie Frau Wareham, Doktor; ich muß mit Loaf etwas geschäftliches besprechen.“

Thornton trat an den Kamin, Loaf erhob sich anscheinend etwas widerstrebend, folgte Cardiff in die anstehende Bibliothek. Auf einen Seitenmünder die Bibliothek in Cardiffs Schlafzimmer, der anderen in ein kleines Boudoir, von dem es nur durch einen schweren Plüschvorhang getrennt war.

Cardiff setzte sich an den Schreibtisch, wies seinem Gast einen Stuhl an, schob ihm die Nigarrenschachtel zu und sagte:

„Sie quälen mich schon lange damit, ich solle Ihnen ein Ratschlag einen Vorkauf verschaffen, und ich erkläre Ihnen, daß ich eine gute Sache nicht an Sie verkaufen werde, wenn Sie bereit sind, aus allen Kräften für das Wohl des Werkes zu arbeiten, wenn Sie bereit sind, meine harten Augen durchforschten des anderen Tages.“

„Wenn Sie bereit sind, mich dieses verdamnten Kerls zu entledigen, dieses Cregans, von dem ich eben sprach.“

„Wenn er die öffentliche Sicherheit gefährdet, so ist es meine Pflicht, Ihnen zu helfen“, erwiderte Loaf sanft, mit der Wärme seiner Augen.

„Er gefährdet sie tatsächlich. Der Mensch ist ein verdammt böser Kerl. Er treibt die Arbeiter zum Wahn. Die Streikbewegung breitet sich durch das ganze Land aus.“

„Ich werde mir die Sache überlegen und ...“

„Es gibt keine Zeit zum Überlegen“, unterbrach ihn Cardiff barsch. „Vor morgen mittag muß beauftragt werden, sonst ist Ihr Kerl von der Polizei findet hierzu ja stets einen Grund.“

der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats ...“

(Fortsetzung folgt)

Die Konfessionalität des neuen Reichstages

Nach dem neuen Reichstagsbuch steht sich der jetzige Reichstag zusammen aus: 180 Protestanten (im vorigen Reichstagsbuch 149), 149 Dissidenten (160), 116 röm. Katholiken (119), 4 Juden und 41 Abgeordnete, die eine Konfession nicht angegeben haben.

Die „Kosten“ des Verfassungstages

Die Kosten für die diesjährigen offiziellen Veranlassungen der Reichsregierung zum Verfassungstage werden aus dem Reichshaushalt für 1928/29 gedeckt.

Wer Reichsflagge respektiert, muß fliegen

Nachdem er Parteigenosse von „Kamerad“ Scholz ist, hat Herr von K... die Reichsflagge respektiert — das ist nicht zu dulden, der muß fliegen.

Das Welttreffen der Parlamentarier

Berlin, 22. Juli. Die 25. Konferenz der Parlamentarier der Union, die in der letzten Augustwoche in Berlin stattfinden wird, wird einen starken Besuch von Parlamentariern aus ganz Europa...

Gustav Hervé für sofortige Räumung

Paris, 22. Juli. Gustav Hervé setzt in der „Victoire“ seine Kampagne für die unbedingte vollständige Räumung des Rheinlands fort und schreibt: Ich bin sicher, daß es möglich ist, mit dem neuen, demokratischen Deutschland...

Freistaat Baden Das prosperierende Badenwerk

Dem Bericht des Vorstandes der Badischen Landesenergiegesellschaft vom 1. Juli 1927 ist zu entnehmen, daß die Stromerzeugung im vergangenen Geschäftsjahre...

hura getätigt werden. Der Durchschnittsverkaufspreis beim Kleinverbraucher konnte weiter auf 31,5 Pf. je kWh-Stunde ermäßigt werden.

Deutschnationale Heuchler-Entrüstung

Die deutschnationale Badische Zeitung schimpft über die Entrüstung der Berliner Kommunisten über die Hölz mit Schalmeien und Fahnen in großen Straßenfundationen...

Am das heftige Finanzglocken. Im vorletzten Absatz unseres Artikels vom Samstag hat sich ein fälschlicher Fehler eingeschlichen.



Der Flieger der Luft. Unser Bild zeigt das modernste Flugzeug der Gegenwart, einen neuen Entwurf von Farman, der auf der Pariser Luftausstellung zurzeit ausgestellt wird.



Chauvinismus in Wien. Die während des Weltkrieges zerstörte Bibliothek der Universität Wien ist im Verlauf der letzten Jahre neu erbaut und kürzlich eingeweiht worden.

Dichters Klage

Nach Reichtum hab' ich nie gestrebt, Das Reichtum lag mir fern, Am Großen hab' ich nie geklebt...

- 10. Was verstehen Sie eigentlich unter Gott? Sprechen Sie sich ruhig aus!
11. Was treibt Ihre Frau in ihren Hochzeiten?
12. Welche Leistungen weist sie im Hochzeitsaufzug?
13. Hat es Bettelstübe in Ihrer Familie gegeben?
14. Finden Sie, das Konstanze sich richtig verhält?

Schiffahrt Meer-Bodensee vor 300 Jahren

Seit 25 Jahren sind Bestrebungen im Gange, das der Hochrhein schiffbar gemacht werde. Einzelne Etappen sind schon durchgeführt, immerhin dürfte es noch weitere 25 Jahre dauern...

griff ein Vater Buzelin in Konstanz, der Einfluss hatte und von großer Weisheit war, die Idee der Handelsherren wieder auf und ludte sie in Konstanz ein.

„Angeblich“

Beamtin (lelend): ... und ist selbiger angeblich seit dem 8. Juli 1922 verheiratet und Vater zweier Kinder im Alter von ... Gewöhnlicher Sterblicher: Einen Augenblick! Beamtin: Bitte! Gewöhnlicher Sterblicher: Ich habe zufällig das Familiennamebuch mit und kann nachweisen, daß ich tatsächlich verheiratet bin...

Inquisition in Düsseldorf

Düsseldorf ist nicht nur eine fromme, sondern auch eine wissbegierige Stadt. Wer in weiblicher Begleitung — in ebeneidlicher Begleitung — ein Hotel betritt, findet auf dem Zettel, den er ausreißt, neben den üblichen auch die folgenden Fragen an sich selbst:

- 1. War die Frau, die polizeilich angemeldet wird, früher schon einmal verheiratet?
2. Woher war sie früher verheiratet?
3. Welchen Namen hat sie in den früheren Ehen getragen?
4. Ist sie Witwe?
5. Ist sie geschieden?
6. Ist sie von ihrem Mann getrennt?
7. Was ist schon alles hübsch, und tatsächlich hat die Stadt, wenn man sie persönlich betrachtet, ein weitaus abgerundeteres Bild als in den offiziellen Verhältnissen ihrer Gasse, als andere Städte...

Aus aller Welt

Zusammenstöße in Indien

Anlässlich des Streiks auf den indischen Eisenbahnen kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Ausländern und Polizei.

Frecher Raubüberfall

Als in Frankfurt a. M. eine Angestellte die Kasse nach einem Büro in der Kaiserstraße brachte, wurde sie von einem Mann in der Haustüre überfallen, verletzt und der Kasse beraubt. Auf die Schreie des Mädchens wurde der Täter verfolgt und festgenommen.

Güterzugsunglück

Bei Düsseldorf stießen auf der Straße Neus-Düsseldorf kurz vor der Eisenbahnbrücke zwei Güterzüge zusammen. Etwa 12 Wagen, die Lokomotive und Tender einer der beiden Züge wurden stark beschädigt. Ein Zugführer verbrannte und konnte nur noch als verblödete Leiche geborgen werden. Ein Hilfskaffner, der vom Zuge abprang, erlitt schwere Arm- und Beinverletzungen. Die Aufräumarbeiten sind noch im Gange.

Selbstmord wegen eines Subtopfes

In der Nähe von Berlin wurde aus dem Glindeower See die Leiche eines 20jährigen Mädchens geborgen. Das junge Mädchen hatte sich trotz des strengen Verbots des Vaters einen Subtopf schneiden lassen. Als sie mit der veränderten Prüfer nach Hause kam, machte ihr der Vater außerordentlich heftige Vorwürfe. Diese Bortatungen nahen sich das Mädchen so zu Herzen, daß es Selbstmord verübte. Es stürzte sich von einer Dampferanlegestelle bei den sogenannten Glindeower Alken in den See. Etwa 50 Meter von der Stelle entfernt wurde wenige Tage darauf die Leiche geborgen.

15 Personen im Wilnagebiet wegen Spionage verhaftet

Im Wilnaer Lande ist eine angeblich zu Gunsten Sowjetrusslands arbeitende Spionageorganisation aufgedeckt worden. 15 Personen wurden verhaftet.

Explosion in einer Feuerwerksfabrik

Warschau, 22. Juli. In der Vorstadt Wola ist gestern Abend eine vorindustrielle Werkstätte in die Luft geflogen. Das Gebäude ist niedergebrannt. Vier Personen sind verbrannt, eine Person hat Brandwunden erlitten.

Großfeuer im Bissaboner Hafen

Lissabon, 22. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte die Hafenanlagen. Der Schaden wird auf zehn Millionen Escudos geschätzt.

Heberfall im Schlafzimmer

In Bochum wurden die Eheleute Robert Fischer in ihrem Schlafzimmer von einem unbekannten Täter überfallen und durch Sammerhände auf den Kopf schwer verletzt. Der Täter, der infolge der Dunkelheit in dem Schlafzimmer nicht erkannt wurde, ergriff auf die Flucht. Die Verletzungen der Eheleute sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Gestohlen wurde nichts.

Zwei Kinder durch Kreuzotterbisse getötet

In einem Walde bei Brandenburg wurden die beiden Kinder eines Arbeiters, ein 12jähriger Junge und ein 8jähriges Mädchen tot aufgefunden. Offenbar sind die Kinder beim Blaubeerenpflücken den Bissen einer Kreuzotter zum Opfer gefallen.

Tödlicher Absturz in den Bergen

Ein auf der Alpazal weisender Kurzaft aus Kanton Solothurn, der mit zwei Damen den Dettifloof bestiegen hatte, stürzte beim Abstieg aus und stürzte zu Tode. Die Leiche konnte geborgen werden.

Ein Flugzeug ins Meer gestürzt

WTB. Paris, 22. Juli. Wie aus St. Malo gemeldet wird, soll ein von westlicher Richtung kommender kleiner Eindecker unweit von Rosbehew drennend ins Meer gestürzt sein.

Untersuchung der Leiche Löwensteins

Wie aus Calais gemeldet wird, sind bei der gerichtsarztlichen Untersuchung der Leiche Löwensteins mehrfache Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und der Glieder festgestellt worden. Im übrigen lautet der Befund: Nichts Anormales. Die Eingeweide wurden der behördlichen Untersuchungsanstalt zur Feststellung etwaiger Giftspuren übermittelt.

Ueberschwemmung in Südtirol

Bozen, 22. Juli. Infolge der zahlreichen Gewitter der letzten Tage sind die Flüsse in starkem Maße angeschwollen. Die Ortschaft Pianol ist überflutet, weite Landstrecken stehen unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend. An manchen Stellen steht das Wasser 1,5 Meter hoch.

Kein Spion

Der in Stuttgart verhaftete französische Staatsangehörige Aimé Auge wurde freigelassen, da der Verdacht, er sei Spion, nicht aufrecht erhalten bleiben konnte.

Verurteilung in Konkursfachen

Köln, 23. Juli. (Sundbl.) Der Kölner Rechtsanwalt Josef Scheeben ist am Samstag verhaftet worden, weil gegen ihn eine Anzahl Anzeigen wegen Verurteilungen in Konkursfachen schon seit längerer Zeit erstattet worden sind. Er war bis vor kurzem Inhaber einer Treuhand- und Realisationsgesellschaft, in der hauptsächlich die Verurteilungen begangen worden sind. Ueber die Höhe der Verurteilungen steht noch nichts fest.

Stintbeissen

Die Begeisterung des deutschen Volkes über die große sportliche Leistung der Bremenflieger war echt. Dann kam die Rückkehr, der Weltumflieger, es begann zu regnen, und was einst groß war, wurde nun zur Feindschaft. Die Männer der „Bremen“ haben nicht verstanden, daß Zurückhaltung und Bescheidenheit die Sympathie für sie erhöht hätten! Man konnte nun hinter die Kulissen sehen, und jeder Blick war peinlich. Das Peinlichste aber ist doch die Erzählung über einen Bierabend, den studentische Kreise den Bremenfliegern in Stuttgart gegeben haben. Man liest in der Württembergischen Hochschulleitung: „Hünfeld fragte Bismarck: „Old friend, how do you do?“

(Alter Freund, wie fühlst du dich?) Ist seine keine etwas...
Jahre, grinst: „D. S. am (o, ich bin) Stintbeissen“, und...
lächelt er ganz harmlos in die Runde. Das allgemeine...
schießt ihn darin wenig zu stören, doch als man ihm wegen...
fabelhaften Deutschkenntnis daraufhin Komplimente macht...
er bereitwillig noch weitere Auskunft: „The first...
learnt, when I was in Germany were: (Die ersten Worte...
in Deutschland lernte, waren) it lieb die, main Viehbin, dann...
an Stintbeissen.“ Der Ober muß wieder springen, dann...
der Bedeutung des Wortes „Stintbeissen“ läßt der Kom...
dant der irischen Luftstreitkräfte doch noch nicht befragen...
den, doch da war keine Not, wenn es ihm jemand befragt...
konnte, so konnte es bei solchen Lehrmeistern am besten gehen...
Deutsch verstand er nicht, so wurde ihm ab und an erklärt...
tend man beschönigend an sein Glas klopfte: „Major, you...
drink our rest, you understand, all we have in our glass...
wir trinken nun Meit weg, verstehen Sie, alles was wir im...
haben.) Ob er wollte oder nicht — Boden hoch, und...
von selber.“

Die Studenten, die so Auslandspropaganda treiben, ent...
sich selbst. Als Lindbergh, der in Paris alle alkoholfreien...
stigen Verurteilungen handhaft zurückgewiesen hatte, nach...
zurückkehrte, empfing ihn Präsident Coolidge mit den Worten...
verderben ist er zurückgekehrt! Für diese sympathische...
haben deutsche Verbindungsstudenten keinen Sinn, und...
Hünfeld auch nicht. Für sie ist der Abbruch der großen...
Verletzung das „Stintbeissen“. Dieser Abbruch ist zugleich eine...
wertung.

Verkehrsunfälle

Ein den Verkehr von Meß nach dem Flugplatz Fresens...
tehrer Autobus fuhr heute nachmittags gegen einen Baum...
schlug um. 10 Snajalen wurden verletzt, fünf von ihnen...
Krankenhaus befördert werden. — Samstag Abend ist infolge...
Fehlens in der Weidenstellung ein Zug der Pariser Untergru...
entgleist. Elf Personen wurden verletzt.

Bei einem Eisenbahnunfall, von dem ein Güterzug...
Zirkuswagen in Farmington (Newhamire USA.) betroffen...
famen, sowie bisher festgelegt werden konnte, sechs Arbeiter...
Leben, viele wurden verletzt.

Auf einem Viadukt, der in der Nähe des Neunort...
viel beleuchten Strandare Far Rodaway über einen Wasser...
Jamaica Bay fuhr, stürzte heute der erste Wagen eines...
Wagen bestehende Perionenzuges der Long Islandbahn...
offenen Zugbrücke hinab in die Bay und verlor zu 2% im...
während der nachfolgenden zweite Wagen in gefährlicher...
fanden sich 24 Passagiere und der Bahnschaffner. Sie konnten...
zum größten Teil sofort retten, indem sie die Fenster ein...
und sich hinauszuwagten.

WTB. Nürnberg, 22. Juli. Heute Abend gegen 17 Uhr...
einer schantelosen Ueberfahrt der Nebenbahnstrecke...
ding ein mit vier Personen besetztes Motorrad mit...
Beiwagen in die Maschine eines fahrenden Zuges. Das...
wurde zur Seite geschleudert. Ein Kind war auf der...
einer Frau wurden beide Beine abgefahren. Der Führer...
torrades und ein zweiter Mann wurden schwer verletzt.

Geschäfts-Verlegung

Meine verehrliche Kundschaft und das titl. Publikum setze ich hierdurch ganz ergebenst davon in Kenntnis, daß ich meine Kürschner- und Pelzwaren, Waldstraße 35, vereinigt habe. Hierdurch bin ich in der Lage, der verehrlichen Kundschaft stets eine reichsortierte Auswahl in Pelzmanteln und Jacken und allen Pelzwaren vorzulegen. Ferner steht ein reichhaltiges Lager in allen Fellarten zur Verfügung. Ich bin auch weiterhin in der Lage und bemüht, die verehrliche Kundschaft aufs vorteilhafteste und gewissenhaft zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Philipp Ernst
Kürschner.

Geschäfts-Empfehlung

Das titl. Publikum setze ich hiermit ganz ergebenst davon in Kenntnis, daß Herr Philipp Ernst, Kürschner, in unsere Firma eingetreten ist und die Leitung unserer Pelzwarenabteilung übernommen hat. Es ist unser Bestreben, unsere Kundschaft aufs Beste zu beraten und gewissenhaft zu bedienen.

Gleichzeitig gestatten wir uns, das verehrliche Publikum zur unverbindlichen Besichtigung unserer neuesten Modelle ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll
M. Specht
Damenhüte und Pelzwaren
Waldstraße 35 Telefon 4839

Städt. Konzerthaus

Montag, 23. Juli, abends 7 1/2 Uhr
Die Försterbrüder
Operette in 3 Akten.
Musik von Georg Jarro.
Mit Käthe Jeter als Försterbrüder, Dir. J. Fehrbach als Kaiser und Johannes Müller a. G. Ende 10 1/4 Uhr.
Vorverkauf: Musikalienhandlung R. Müller, Kaiserstr. 111, Theaterstr. 11, Mitterle, Weinwarengesch. Karl Dolsch, Werderstr. 48 u. a. u. d. Kasse des Konzerthauses von 10-1 Uhr und von 5 Uhr nachm. ab ununterbrochen.

Haupt- u. Schluß-Ziehung

der
Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie
vom 8. August bis 11. September
(Schluß der Erneuerung der alten Lose 1. August 1928)

Kauflose: 1/4 1/2 1/4 1/2 Los
15.- 30.- 60.- 120.- RM.

Goldfarb, Einnahmer
Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstr.
Postscheckkonto: Karlsruhe 19705.
5266

National Kontroll Kassen

Diese neue National Kontroll Kasse kostet nur 27,5 Mk. Bequeme Teilzahlung oder 5% Skonto für Barzahlung.

Wir führen 500 Art. von neuen National Kassen mit vielen Verbesserungen.

Gebraucht, National Kassen mit Fabrik-Garantie erhalten Sie nur von uns.

National Registrier Kassen Ges. m. b. H.
Bezirksvertreter:
Fritz Tritschler
Karlsruhe 1. B. Kriegerstraße 99
Tel. 2300

Umzüge

zuverlässig und billig.
Rudolf Schwarz
Kaiserstr. 111, 5214.
Zunahme meine schöne sonn. 1-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimmer mit Küche. Offstadt beb. v. u. erit. unter Nr. 9270 i. Volksfreundbüro

Im Städtischen Friedrichsbad

sind die Wannenbäder für Frauen und Männer sowie die Kur-Abteilung für Frauen **geöffnet!**

Durlacher Anzeigen

Bürgerauschüßerverammlung.
Ich berufe die Mitglieder des Bürgerauschüßes zu einer Versammlung auf Dienstag, den 24. d. Mts., 19 Uhr in den Rathsaussaal.

Tagesordnung:
1. Haushaltsplan der Stadt für das Rechnungsjahr 1928. 501
2. Rechenschaftsbericht für die Jahre 1924, 1925 und 1926.
Durlach, den 12. Juli 1928.
Der Oberbürgermeister.

Grünkern

neuer Ernte eingetroffen

Pfannkuch

raunend billig.

Ueber 100 gut erhalten.
Mad-Anzüge
Mäntel, Ueberz.
von 10 RM. an in all. Gr. u. Fach. 100, Gehrod, Emotling- und Gustawabanzüge, Josen, Joppen, neu u. geb., sowie Gelegenheitsstoffen in neue **Anzüge u. Mäntel** raunend billig. **Zähnegerit. 53 n 11**

Warum feine Sachen verderben? Warum sie nicht schonend mit LUX Seifenflocken reinigen!



Wenn Sie etwas Hübsches kaufen, etwa einen Seidenjumper oder eine schmiegsame Strickjacke, dann wollen Sie recht lange Ihre Freude daran haben. Bedenken Sie aber: durch unvorsichtiges Waschen verderben solche Sachen schneller, als durch tägliches Tragen!

Zarte Wäsche verträgt kein Reiben und keine scharfen sodahaltigen Waschlösungen, zarte Gewebe aus Seide und Wolle brauchen Lux Seifenflocken, die so behutsam und mild wie das allerweichste Wasser sind.

Verlassen Sie sich darauf: Lux Seifenflocken geben mit den empfindlichsten Fädchen und dem hauchdünnsten Seidenflor zart und vorsichtig um. Jedes Wäsche- und Kleidungsstück kann voll ausgenutzt werden, denn Lux Seifenflocken geben ihm auf die schonendste Weise immer wieder seine ursprüngliche vollkommene Reinheit und Schönheit zurück.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpaket 90 Pfg.

Nur echt in dieser Packung



LUX SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT A-G MANNHEIM

Unsere Erzeugnisse Sunlicht-Seeife, Lux Seifenflocken, Soma und Vim berechnen zum kostenlosen Bezuge der Haushalts-Lehrkurse des Sunlicht-Instituts. Prospekt kostenlos auf Verlangen.

Arbeiter!

Verständigt bei Eueren Einkäufen stets die Inserenten dieser Zeitung!

Photo-Apparat

6 1/2 x 9 Zentimeter, Fabrikat Contessa-Kettel, mit Leder-Tasche und acht Kassetten, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Waldstraße 28, im Laden.

Wohn-Zimmer

Eiche komplett 475.- 550.- 675.-
Möbel-Baum
Erbsprinzenstr. 30 an Ledwiplatz

MÖBEL

zu kaufen ohne Möbel die umfangreiche der Wohnungskunst
D. REIS, Karlsruhe, Bismarckstr.
besichtigt zu haben, hiesig sich selbst schädigen